

Gemeinde-Info

vom 3. März 2011

Nr. 9

2015 – Engelberg 200 Jahre bei Obwalden



Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten bekanntlich voraus. In vier Jahren kann Engelberg den 200. Jahrestag des Anschlusses der Gemeinde an Obwalden feiern. Die Kulturkommission der Einwohnergemeinde Engelberg hat den Anstoss gegeben und erste Überlegungen zu diesem Jubiläum angestellt. Unter dem Vorsitz von Talamann Martin Odermatt wird sich nun eine Projektgruppe unter dem Arbeitstitel "Engelberg 2015" mit dem Jubiläum auseinandersetzen. In einem ersten Schritt soll der Fächer von möglichen Jubiläumsaktivitäten breit geöffnet bleiben. Die Projektgruppe wird dem Einwohnergemeinderat dann Bericht erstatten, der das weitere Vorgehen bestimmen wird. "Der Zeitpunkt für den Start der Vorbereitungen für dieses Jubiläum wurde bewusst so früh gewählt, damit die Konzeptarbeiten nicht unter Zeitdruck erfolgen müssen", gibt Talamann Martin Odermatt zu verstehen und ergänzt: "Die Bevölkerung wird ab sofort regelmässig über den Stand der Vorbereitungsarbeiten informiert. Engelberg 2015 soll ein unvergessliches Ereignis werden."

Eine Exklave nach dem Wiener Kongress

Der Anschluss Engelbergs an den Kanton Obwalden geht auf den Wiener Kongress von 1815 zurück. Damit die Schweiz die immerwährende Neutralität an diesem Kongress erlangen konnte, waren keine Kleinstaaten innerhalb der Eidgenossenschaft mehr tolerierbar. Unter diese Bestimmung fiel auch der "Miniaturstaat" Engelberg, der sich nach einem missglückten Anschlussversuch an den Kanton Nidwalden endgültig dem Stand Obwalden anschloss. Engelberg grenzt mit keinem Millimeter an seinen Stammkanton und ist somit eine so genannte Exklave.

Entlastung für schwer pflegebedürftige Betagte

"Die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung im Kanton Obwalden erfüllt die bundesrechtlichen Anforderungen – die gesamthafte Entlastung der Bewohnerinnen und Bewohner ist sehr zu begrüßen." So lautet das Fazit des Preisüberwachers, nachdem er die Taxen in allen sieben Betagteninstitutionen überprüft hat. "Für uns ist dieser Bericht die Bestätigung, dass wir den Willen des Gesetzgebers ernst genommen haben" freut sich Theres Meierhofer-Laufer, Präsidentin von Curaviva Obwalden und Heimleiterin im Erlenhaus Engelberg. Die seit Anfang Jahr in den sieben Alters- und Pflegeheime geltenden Pfelegetaxen sind im gesamtschweizerischen Vergleich hoch, was sich zu Lasten der für die Restfinanzierung verantwortlichen Einwohnergemeinden auswirkt. Die Bewohnerinnen und Bewohner selbst haben nach der Neuordnung der Pflegefinanzierung nur noch einen gesetzlich definierten, nach oben auf 21.60 Franken pro Tag begrenzten Patientenanteil an ihre Pflegekosten zu leisten.

Preisüberwacher fordert Kostenwahrheit

Bereits im Vorfeld der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Neuordnung der Pflegefinanzierung hatte der Preisüberwacher die Kantone und Einwohnergemeinden auf ihre Verantwortung als Restfinanzierer hingewiesen. Es entspreche nicht dem Willen des Gesetzgebers, wenn die zukünftigen Pfelegetaxen bewusst tief gehalten würden. Auch einheitliche Pfelegetaxen für mehrere Heime seien problematisch, da jede Betagteninstitution eine andere Kostenstruktur habe. Vor allem sei nicht zulässig, den Bewohnerinnen und Bewohner mit den Pensions- und Betreuungstaxen Pflegeleistungen zu verrechnen. Dies käme einer Verletzung des Tarifschutzes gleich.

Tarifschutz gewährleistet

Die Obwaldner Betagteninstitutionen und die Einwohnergemeinden haben diese Vorgaben ernst genommen. "Ich schätze die Anerkennung des Preisüberwachers, denn wir haben auch im Erlenhaus sehr genau hingeschaut, welche Kosten für die Pflege und welche für die Betreuung anfallen", erklärt die Heimleiterin. In Engelberg werden sich damit wie in allen anderen Obwaldner Gemeinden die von den Steuerzahlenden zu tragenden Kosten für die Langzeitpflege beinahe verdoppeln. "Wir spüren dafür in der Engelberger Bevölkerung eine grosse Akzeptanz", meint Theres Meierhofer, "weil wir im Erlenhaus tagtäglich aufzeigen können, welche herausfordernden Leistungen und welche Lebensqualität für unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit diesen Kosten verbunden sind."



Pflegekosten sind zu 80 % Personalkosten. Pro Tag sind im Erlenhaus 15 Mitarbeitende der Pflege rund um die Uhr für die Bewohnerinnen und Bewohner im Dienst.

Baugesuche und Sonderbewilligungen

Nachstehende Baugesuche werden gemäss Verordnung zum Baugesetz vom 7. Juli 1994 (Bauverordnung) Art. 29 Abs. 2 während zehn Tagen beim Bauamt Engelberg öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig werden die benötigten Sonderbewilligungen angezeigt. Einsprachen gegen die beantragte Baubewilligung oder gegen die Sonderbewilligung sind bis

14. März 2011

schriftlich und begründet, im Doppel an den Einwohnergemeinderat Engelberg, Dorfstrasse 1, 6390 Engelberg, einzureichen (Bauverordnung Art. 31, 36 und 37).

Gesuchsteller/in:	Luftseilbahn Engelberg-Brunni AG, Wydenstrasse 55, 6390 Engelberg
Bauvorhaben:	Neubau Gastrogebäude bei der Talstation Luftseilbahn Klostermatte
Ort:	Wydenstrasse 55
Parzelle Nr.	2464
Zone:	Sondernutzungszone Ochsenmatte, Gewässerschutzbereich Au, Naturgefahr W0, Überlastkorridor Hochwasser
Gesuchsteller/in:	Feierabend Hans und Erika, Horbisstrasse 28, 6390 Engelberg
Bauvorhaben:	Anbau Holzhütte an bestehendes Gartenhaus
Ort:	Horbisstrasse 28
Parzelle Nr.	2041
Zone:	Zweigeschossige Wohnzone W2A, Gewässerschutzbereich Au
Gesuchsteller/in:	Bütler Roger, Tellenstein 13, 6390 Engelberg
Bauvorhaben:	Anbau Hundezwinger bei bestehendem Wohnhaus
Ort:	Tellenstein 13
Parzelle Nr.	2300
Zone:	Zweigeschossige Wohnzone W2A, Gewässerschutzbereich Au, Naturgefahren Lawinen L4/SL2
-Gesuchsteller/in:	bd baumanagement ag, Riedenmatt 2, 6371 Stans
Bauvorhaben:	Baureklametafel für Neubau zwei Mehrfamilienhäuser
Ort:	Studentenweg 8 + 10
Parzelle Nr.	2072
Zone:	Zweigeschossige Wohnzone W2B, Gewässerschutzbereich Au
Gesuchsteller/in:	Bürgergemeinde Engelberg, Dorfstrasse 1, 6390 Engelberg
Bauvorhaben:	Ausbau forstlicher Maschinenweg zu Lastwagenstrasse und Neubau Lastwagenstrasse
Ort:	Kneubos-Gschneit
Parzelle Nr.	889, 937, 591
Zone:	Landwirtschaftszone (Wald), Landschaftsschutzgebiet von regionaler Bedeutung, Grundwasserschutzzone S2 und S3, Gewässerschutzbereich Au
Sonderbewilligungen:	Raumplanerische Ausnahmbewilligung

Reglement über die Fuss- und Wanderwege

Rechtsgültigkeit und Inkrafttreten

Der Regierungsrat Obwalden hat mit Beschluss vom 15. Februar 2011 das Reglement über die Fuss- und Wanderwege in der Einwohnergemeinde Engelberg vom 5. August 2009 genehmigt.

Das Reglement tritt mit Genehmigung durch den Regierungsrat Obwalden in Kraft.

Engelberg, 3. März 2011

EINWOHNERGEMEINDERAT ENGELBERG

Wappen der Engelberger Talleute – Teil 16

Seit Jahrzehnten sind an der Front des Talmuseums die Wappen der alten Talleutegeschlechter von Engelberg angebracht. In einer losen Serie stellen wir die Bedeutung der Wappen vor. Heute das Geschlecht der Vogel.

Von allen der insgesamt 17 Wappen der Engelberger Talleute ist jenes vom Geschlecht der Vogel das Wappen, das im Laufe der Zeit am wenigsten Veränderungen über sich ergehen lassen musste. Vogel ist ein altes Talleutegeschlecht, das seit Ende des 16. Jahrhunderts im Hochtal ansässig ist. Das Wappen zeigt auf einem grünen Dreiberg einen flugbereiten goldenen Vogel. Einzig im Wappenblatt Nummer vier in der Sammlung der heraldischen Sammlung des Stiftes Engelberg ist ein leicht verändertes Bild zu finden. Das zwischen 1839 und 1840 entstandene Wappenblatt zeigt einen ruhenden Vogel auf einem Dreiberg. Johann Maurus Vogel von Engelberg, er lebte von 1633 bis 1698, war Pfarrer in Hergiswil und später Resignat in Engelberg. Er siegelte seine Briefe mit dem ruhenden Vogel.



Quelle: Pater Plazidus Hartmann, die Wappen der Talleute von Engelberg. Bereits erschienen: Am 21. Januar 2010, Amrhein; am 18. Februar 2010, Amstutz; am 18. März 2010, Cattani; am 1. April 2010, Dillier; am 20. Mai 2010, Feierabend; am 1. Juli 2010, Häcki; am 22. Juli 2010, Hess; am 12. August 2010, Hurschler; am 16. September 2010, Infanger; am 14. Oktober 2010, Kuster; am 28. Oktober 2010, Langenstein; am 11. November 2010, Matter; am 9. Dezember 2010, Müller; am 10. Februar 2011, Schleiss; am 24. Februar 2011, Töngi.